

Problem mit Schüler aus Parallelklasse - überschwängliche Freundlichkeit, Provokation von Reaktionen etc.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 3. April 2020 02:34

Zitat von problemkind

Es kann Wunder bewirken, wenn die Kids merken, dass die Provokation nicht anschlägt, sondern jemand ehrliches Interesse zeigt.

Viele liebe Grüße

Stimmt. Aber Dein Rat, man möge zugeben (auch wenn es so nicht stimmt?), dass man mit dem Verhalten überfordert wäre, könnte genau so gut ins Gegenteil umschlagen. Denn der Schüler merkt dann nämlich, dass er Wirkung erzielt, dass er Macht hat. Im Prinzip zeigt man nämlich genau das, was Du (und wir alle) nicht zeigen willst / wollen: Dass die Provokation nämlich anschlägt, dass der Lehrer "hilflos" ist.

Das Risiko wäre mir zu groß. In vielen anderen Punkten würde ich Dir zustimmen (Verhalten des Schülers verstehen wollen, ihm zeigen, dass man ihm nichts Böses will).

Und: Es schlagen halt hier im Forum immer auch Nutzer auf, die in ihrem ersten Beitrag gleich mal richtig auf den Putz hauen, als hätten sie sämtliche Weisheit gepachtet - aber im Prinzip Blödsinn absondern (und der eine Rat, man solle zugeben, überfordert zu sein, ist äußerst grenzwertig).

Das führt dann dazu, dass man hier schneller mal etwas schärfer angegangen wird.

Dein zweiter Beitrag wird es übrigens nicht besser machen, denn den Leuten hier im Forum, die den Beruf z.T. schon sehr lange und u.U. auch sehr erfolgreich ausüben, gleich Empathie abzusprechen (und "[Pädagoge](#)" in Anführungszeichen zu setzen) - ohne sich überhaupt mal die Mühe zu machen, kenntlich zu machen, welche Schulart man denn unterrichtet (oder auch nur mal ganz neutral zu sagen, ob Du überhaupt Lehrer bist) - ist schon grenzwertig.